

1. Mitglieder

Frisbee - das Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen - zählt am 15. Mai 2015 insgesamt 28 Mitglieder. Mehrere Aufnahmebegehren sind im Vereinsjahr an uns gelangt und werden an der Delegiertenversammlung im Juni 2015 vorgestellt und behandelt.

2. Organisation

Im Verlaufe des Vereinsjahres haben sich die Vorstandsmitglieder und die Koordinatorin acht Mal im Plenum getroffen. Zusätzlich fanden Sitzungen in kleineren Arbeitsgruppen statt, damit gewisse Projekte schneller vorangetrieben werden konnten. Daneben nahmen Vorstandsmitglieder an Anlässen im Kinder- und Jugendbereich teil.

Vorstand

- Barbara Ackermann (JuBla), *Präsidentin*
 - Nicolas Frein (Pfadi)
 - Pete Lehner (ProJuventute)
 - Marine Jordan (Generalrat, Freiburg)
 - Géraldine Burgy (VKJ)
 - Pierre Troillet (AFASC)
- 
- André Schneuwly (Grossrat, Fribourg) nahm seit Juni 2014 an den Aktivitäten des Vorstands teil. Seit einem Jahr kann frisbee somit auf ein motiviertes und gut vernetztes Mitglied zählen.

Koordination

Aufgrund beruflicher Veränderungen hat Géraldine Burgy ihre Stelle als Koordinatorin auf Ende September 2014 gekündigt. Marion Aysanoa wurde daraufhin angestellt und übernahm die Koordinationsarbeiten ab November 2014. Zeitgleich wie diese Anstellung als Netzwerkkoordinatorin (20%) wurde Marion Aysanoa die Koordination des Projekts 72h (30% bis Oktober 2015) anvertraut, was während einem Jahr einen Zusatzschub für frisbee gibt.

3. Aktivitäten von frisbee

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2014 haben die anwesenden Mitglieder beschlossen, die Jahreszeile der Gründungsversammlung bei zuhalten: **Sichtbarkeit, Politik und Netzwerk**. Der Vorstand hat diesen Beschluss anerkannt und war in den drei Bereichen wie folgt aktiv:

Ziel Sichtbarkeit

Kommunikation und Medienpräsenz von frisbee

Die Sichtbarkeit von frisbee hat sich verbessert und dies vor allem dank seinen politischen Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich. Ein guter Beweis dafür sind drei Anfragen bezüglich einer Mitgliedschaft im Netzwerk frisbee, ohne dass von unserer Seite her ein Kontakt zu diesen Organisationen aufgenommen wurde.



Via der kantonalen Koordination des Projekts « Aktion 72h » (siehe nachfolgendes Ziel « Netzwerk ») konnte frisbee gute Kontakte mit den kantonalen/regionalen Medien knüpfen (RadioFr, FN, etc.) und möchte diese im Sinne einer nachhaltigen Zusammenarbeit weiterentwickeln.

Am 22. April 2015 nahmen die Präsidentin von frisbee Barbara Ackermann und Géraldine Burgy, Vorstandsmitglied, an der Podiumsdiskussion der SRG in Düringen zum Thema: « Jugendliche wollen mitreden! » teil. An Vorschlägen mangelte es nicht: so waren sich die Teilnehmerinnen einig, dass die Jugendlichen sowohl in der Schule wie auch auf der Ebene der Gemeinde (etwa betreffend des Baus einer Turnhalle) ein stärkeres

Mitspracherecht erhalten sollten. Die Beiträge der Teilnehmenden wurden von den Medien (FN, SRF, RadioFR) in Beiträgen weiterverbreitet.

Um frisbee und seinen Mitgliedern eine bessere Sichtbarkeit zu geben, arbeitet frisbee aktuell an einer neuen Internetseite. Sie dient als zweisprachiges Kommunikationsmittel und berichtet über Projekte und Aktivitäten des Netzwerks, präsentiert gemeinsame Interessen und Ziele, offeriert jeder Mitgliedorganisation einen Bereich zur eigenen Präsentation, etc. Eine Webdesignerin-Grafikerin wurde zu diesem Zweck mandatiert. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten, momentan wird am redaktionellen Inhalt gearbeitet.

Parallel zum Internetprojekt wurde das neue Logo sowie die visuelle Identität kreiert. Dies um die ästhetische Erscheinung zu verbessern und die diversen Kommunikationsmittel aufeinander abzustimmen. Auf der Titelseite dieses Jahresberichts ist das neue Logo von frisbee zu sehen; die gewählten Farben und Symbole setzen den Akzent auf die Werte von frisbee, nämlich die Bewegung, die Dynamik und das Netzwerk.

Ziel Politik

Anerkennung von frisbee als Sprachrohr der Kinder- und Jugendorganisationen

Am Freitag 12. September 2015 hat der Vorstand ein Informations-/Präsentationsaktion beim Grossen Rat des Kanton Freiburgs durchgeführt. Es wurden Frisbees zusammen mit einem Flyer, welche das Netzwerk und die Mitglieder beschreibt, verteilt. Dank dieser Aktion konnte frisbee Kontakte im politischen Milieu knüpfen, respektive vertiefen.



frisbee führt seine Zusammenarbeit mit dem kantonalen Jugendamt weiter, vor allem im Rahmen der kantonalen Strategie 2015-2017 « I mache mit ! », welche die Entwicklung einer globalen, koordinierten und nachhaltigen Kinder- und Jugendpolitik anvisiert. Der komplette Vorstand von frisbee und diverse Mitglieder des Netzwerks haben am ersten Kantonaltag der Strategie am 27. März 2015 teilgenommen. Die Präsidentin Barbara Ackermann hatte am Morgen Gelegenheit sich im Rahmen des Beitrags: « Die Jungen haben eine Stimme » zu äussern, gemeinsam mit anderen engagierten Jugendlichen in verschiedenen Organisationen (Jugendrat, FriTime, etc.). Während dem Nachmittag hat frisbee aktiv an den organisierten Ateliers teilgenommen, welche zum Ziel hatten die kantonalen Prioritäten im Kinder- und Jugendpolitikbereich zu erfassen. In den nächsten Monaten (Mai – Juli) wird frisbee Position zum Synthesedokument, welches vom Jugendamt nach der Tagung erarbeitet wurde, beziehen. Um möglichst keine Aspekte zu vergessen, ist eine Vernehmlassung bei den Mitgliedern von frisbee vorgesehen. Dies wird nicht die letzte Mitarbeit im Rahmen der Strategie bleiben. Frisbee arbeitet aktiv in der Organisation und im Ablauf der verschiedenen Projekte (Kantonaltage, Umfrage, etc.) – als Repräsentant der Kinder- und Jugendorganisationen – weiter mit.

Zusätzlich hat der Vorstand von frisbee den Kontakt zum Staat weiter gestärkt, insbesondere während dem zum zweiten Mal stattgefundenen „Jahrestreffen“ mit der Staatsrätin Anne-Claude Demierre (Direktion für Gesundheit und Soziales, GSD).

Letztlich hat Nicolas Frein, Vorstandsmitglied, seinen Sitz als Repräsentant von frisbee in der Freiburger Kinder- und Jugendkommission (JuK) wahrgenommen. Die JuK hat das Ziel im Kanton Freiburg eine kinder- und jugendgerechte Politik zu entwickeln, welche auf der Partizipation und der respektvollen Behandlung der Kinder und Jugendlichen basiert. Vier Mal pro Jahr begutachtet die JuK Projekte von oder für Kinder und Jugendliche und kann Empfehlungen zuhanden des Staatsrats, der Gemeinden oder aber von Organismen abgeben, damit diese die Rechte der Kinder und Jugendlichen in ihrer Politik berücksichtigen.

Ziel Netzwerk

Koordination und Vereinfachung des Ressourcenaustauschs zwischen den Mitgliedorganisationen



frisbee koordiniert dies Jahr zum ersten Mal, die dritte Ausgabe des Projekts „Aktion 72h“ im Kanton Freiburg. Die 72h-Aktion findet vom 10. bis 13. September 2015 in der ganzen Schweiz statt und wurde von der SAJV (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände) lanciert. Die Idee ist so einfach wie bestechend: Innerhalb von genau 72 Stunden setzen Jugendgruppen in der ganzen Schweiz eigene gemeinnützige und innovative Projekte um. Seit November 2014, sucht und begleitet frisbee Gruppen und bemüht sich um die Rahmenbedingungen, welche ein gutes Gelingen ermöglichen (Sponsoring, Kommunikation, Organisation Lancierungsanlass, etc.). Um Unterstützung bei der Organisation der Aktion 72h zu erhalten, hat frisbee eine

Arbeitsgruppe (loclead) bestehend aus 8 Mitgliedern des Kinder- und Jugendbereichs zusammengestellt (auch 5 Mitgliederorganisationen von frisbee machen mit). Durch das Koordinieren und den Einsatz in diesem Projekt kann frisbee auch seine Leitziele verfolgen: Aufwertung der Qualitäten und Beiträge von Kindern und Jugendlichen, Förderung der ausserschulischen Aktivitäten und der Arbeit der Kinder- und Jugendorganisationen, Unterstreichung der Wichtigkeit der Mitbestimmung für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und den sozialen Zusammenhalt, etc.

Im Rahmen des Projekts 72h-Aktionen kann frisbee die Verbindung zum nationalen Dachverband SAJV sowie zu anderen Dachverbänden, Vereinen und Institutionen in der Romandie erweitern. Frisbee konnte zudem von der Aktion 72-h profitieren, indem neue Kontakte mit kantonalen Partnern und Organisationen geknüpft werden konnten. Diese Kontakte sollen über das Projekt hinaus fortbestehen.

Im Laufe des Vereinsjahrs haben der Vorstand und die Koordinatorin diverse Aktivitäten der Netzwerkmitglieder besucht (Anlässe des Jugendamts, Galaabend zum 100sten Geburtstag der Pfadi Freiburg, Generalversammlung der AFASC, etc.) Diese Treffen haben vor allem der neuen Koordinatorin, Marion Aysanoa, einen guten Einblick in das Wirken der Mitglieder und ihrer Aktivitäten gegeben, damit sie ihre Prioritäten besser einschätzen und eine gute Basis für eine langfristige Zusammenarbeit legen konnte.

Anfangs 2015 ist frisbee dem RéseauBénévolatNetzwerk (RBN) beigetreten, welches das freiwillige Engagement unterstützt und begleitet. Von diesem Beitritt kann frisbee in mehrerer Hinsicht profitieren; frisbee kann eine Seite auf der Internetseite von RBN gestalten, darauf News publizieren, Ehrenamtliche für grössere Projekte von mehreren Mitgliedorganisationen rekrutieren, etc. Der Beitritt ermöglicht zudem allen Mitgliedern von frisbee vom Bildungsangebot des RBN zum vergünstigten Preis („Mitgliedspreis“) zu profitieren.

Zum Schluss gilt zu sagen, dass die momentane Entwicklung der neuen Internetseite von frisbee das Ziel hat, den Austausch von „internen“ Ressourcen untereinander zu vereinfachen. Der Zugang auf eine interne Datenbank, welche beispielsweise die Koordinaten der Kontaktperson oder eine Liste von ausleihbarem Material etc. beinhaltet, wird ausschliesslich den Mitgliedern vorbehalten sein.

*Für den Vorstand von frisbee,
Barbara Ackermann, Präsidentin
Freiburg, den 15. Mai 2015*